

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 15/0104
604 - Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften			Datum: 02.03.2015
Bearb.:	Kröska, Mario	Tel.: -258	öffentlich
Az.:	604/Herr Mario Kröska -lo		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr	19.03.2015	Entscheidung

**Ausbau der Straße Op de Hütt (zwischen Grüner Weg und Wilstedter Weg)
hier: Ergebnisse der Bürgerveranstaltung/Freigabe der Ausführung**

Beschlussvorschlag

Nach Durchführung der Bürgerbeteiligung beschließt der Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr den erstmaligen und endgültigen Ausbau der Straße Op de Hütt (zwischen Grüner Weg und Wilstedter Weg).

Die in der Sitzung am 20.11.2014 (Vorlage Nr. B 14/0463) von der Verwaltung vorgeschlagene Entwurfsplanung zum Ausbau eines verkehrsberuhigten Bereiches soll hierfür die Grundlage bilden. Die Umsetzung erfolgt im Sommer 2015.

Sachverhalt

Am 25.02.2015 wurde im Plenarsaal der Stadt Norderstedt (von 18:30 Uhr bis 21:15 Uhr) eine öffentliche Informations- und Beteiligungsveranstaltung zum geplanten Ausbau der Straße Op de Hütt durchgeführt.

Zur Bekanntmachung dieser Veranstaltung wurden in der auszubauenden Straße Informationstafeln aufgestellt. Daneben wurden alle direkt betroffenen privaten Grundstückseigentümer schriftlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

An die geplante Ausbaumaßnahme grenzen 15 direkt (beitragsrechtlich) betroffene Grundstücke. Nahezu alle dazugehörigen Grundstückseigentümer sind der Einladung gefolgt. Vor dem Hintergrund, dass an dieser Veranstaltung insgesamt 30 Bürger teilgenommen haben, konnte eine sehr gute Beteiligung festgestellt werden.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurden (gemäß Beschluss im Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr am 20.11.2014) den Anliegern zwei Ausbauplanungsvarianten (verkehrsberuhigter Bereich und optional Shared-Space-Fläche) zur Entscheidung vorgestellt.

Das Protokoll der Veranstaltung und die Teilnehmerliste sind dieser Vorlage in der Anlage 1 bzw. 2 beigefügt.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

Ergebnis und Zusammenfassung der Bürgereingaben:

Allgemeines:

Der gesamte Informationsabend ist in einer sachlichen und sehr konstruktiven Gesprächsatmosphäre abgelaufen. Entgegen anderer vergleichbarer Veranstaltungen hat hier kein Anlieger oder Bürger eine negative und ablehnende Grundeinstellung zu der geplanten Ausbaumaßnahme vorgetragen.

Die beitragsrechtlichen Auskünfte wurden, entgegen bisheriger Erfahrungen, von den Anliegern objektiv zur Kenntnis genommen.

Alternativen „Shared Space“ oder „Verkehrsberuhigter Bereich“:

Kein Anlieger der Straße Op de Hütt hat sich positiv oder zustimmend zu dem Vorschlag der optionalen Einrichtung eines „Shared-Space-Bereiches“ ausgesprochen. Die Bürger wünschten sich stattdessen eindeutige Regeln durch Beschilderung und Parkplatzmarkierungen und dadurch die Möglichkeit von Sanktionen (z. B. infolge von Geschwindigkeitsübertretungen) gem. der Straßenverkehrsordnung.

Deshalb wurde ein Ausbau gem. den Merkmalen eines verkehrsberuhigten Bereiches (Mischverkehrsfläche) ausnahmslos favorisiert.

Wesentliche Eingaben der Anlieger:

1. Einige Anlieger befürchten, dass eine zu geringe Anzahl von Besucherparkplätzen (zurzeit 8 Stück innerhalb von 150 Metern) im öffentlichen Straßenraum eingeplant wurde.
2. Es wurde von einzelnen Bürgern die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung mit einseitigem Einfahrverbot und/oder die Aufstellung eines Schildes „Anliegerverkehr frei“ vorgeschlagen.

Bewertung der Verwaltung:

Heute ist in allen vergleichbaren Wohnquartieren ein intensiver Parkdruck zu verzeichnen, der in erster Linie von den Anwohnern (Zweit- und Drittfahrzeug) selbst verursacht wird.

Die in einem ländlichen Umfeld befindliche Straße Op de Hütt kann keinesfalls mit Anliegerstraßen, die beispielsweise nahe dem Herold-Center belegen sind, verglichen werden. Dort herrscht besonderer Parkdruck durch z. B. Einzelhandelskunden oder P+R- Nutzer/-innen.

Darüber hinaus wäre eine Erhöhung der Besucherparkplätze nur zu Lasten des vorhandenen Baum- und Grünbestandes realisierbar und ist damit aus Sicht der Verwaltung unmöglich. Zudem werden Mulden für die Oberflächenentwässerung benötigt, die deshalb nicht als zusätzliche Parkplatzfläche in Anspruch genommen werden können.

Die gegenteiligen Meinungsäußerungen verdeutlichen hierbei, dass eine zu jeder Zeit angenehme Einzelfalllösung nicht möglich ist. Die Interessenlagen hinsichtlich der Parkmöglichkeiten sind erfahrungsgemäß bei vielen Nutzern gegenläufig zu betrachten. So befürchten Einzelne eine Blockierung ihrer eigenen Zufahrten, die Anderen fordern mehr Besucherparkplätze für Zweitwagen, Handwerker und Anlieferung.

Bei Einbahnstraßenregelungen haben nahezu alle Straßenverkehrsbehörden die Erfahrung gemacht, dass dort aufgrund des fehlenden Begegnungsverkehrs mit höheren Geschwindigkeiten gefahren wird, als in Straßenzügen mit Begegnungsverkehr. Auch mangelt es hier an der nötigen gegenseitigen Rücksichtnahme. Zudem werden die Verkehrsflächen übermäßig stark beparkt, so dass sich für die Anlieger der Parkdruck zwangsläufig erhöht. Darüber hinaus führen Einbahnstraßen dazu, dass der Anliegerverkehr zu Umwegfahrten gezwungen und dadurch das weitere Straßenumfeld stärker belastet wird.

Beschilderungen mit dem Zusatz „Anlieger frei“ legitimieren erfahrungsgemäß nahezu sämtlichen Kraftfahrzeugführern ihr verkehrswidriges Verhalten oder entkräften dieses zumindest erfolgreich. Aktuell wurde dieses (Fehl-)Verhalten im Bereich „Hasloher Weg / Kornhoop“ beobachtet und im Ausschuss mit Bürgern diskutiert. Insofern wird von der Verwaltung vorgeschlagen, eine derartige Beschilderung nicht erneut einzuführen, da dieses kein probates Mittel ist, um Durchgangsverkehre zu unterbinden, zu reduzieren oder gar rechtlich zu ahnden.

Eine einseitige Vollsperrung der Straße Op de Hütt kann alternativ nicht empfohlen werden, weil jede Straßensperrung eine stadtweite Vorbildwirkung entfaltet. In vielen vergleichbaren Wohnstraßen tritt heute ein Anteil von „ortskundigen“ Durchgangsverkehren auf, der nirgendwo völlig ausgeschlossen werden kann. Würde die Straße Op de Hütt gesperrt, müsste dieses aus Gleichbehandlungsgründen, z. B. in der Garstedter Feldstraße, im Grünen Weg, im Schulweg, im Spann und im Wilstedter Weg analog erfolgen.

Gerade nach Auswertung aller Argumente, die im Zuge der Veranstaltung vorgetragen wurden, ist die Verwaltung davon überzeugt, dass der vorgeschlagene Entwurf die zuträglichste und somit beste Kompromisslösung (insbesondere auch unter Würdigung der politischen Zielsetzungen für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit geringer Flächenversiegelung) darstellt.

Fazit:

Der Vorschlag einer Shared-Space-Fläche wurde von allen anwesenden Anliegern abgelehnt. Stattdessen wurde ein Ausbau gem. den Merkmalen eines verkehrsberuhigten Bereiches (Mischverkehrsfläche) ausnahmslos favorisiert.

Zusammengefasst wurden wesentliche Änderungswünsche, welche die Grundzüge dieser Entwurfsplanung (verkehrsberuhigter Bereich) berühren, von den interessierten Bürgern nicht formuliert. Viele Verständnisfragen, beitragsrechtliche Fragen oder Detailwünsche konnten direkt während oder auch nach der Veranstaltung beantwortet oder geklärt werden.

Viele Anlieger haben bereits nach der Veranstaltung den Fachbereich Verkehrsflächen, Entwässerung und Liegenschaften aufgesucht, um sich weitergehend informieren und beraten zu lassen. Offene Fragen oder Probleme sind hiernach nicht aufgetreten.

Vorschlag weiteres Vorgehen:

Die Verwaltung erarbeitet die Ausführungsplanung und Ausschreibung (für einen verkehrsberuhigten Bereich) und führt die bauliche Umsetzung im Sommer 2015 (Gesamtbauzeit ca. 8 - 9 Wochen) durch.

Anlagen:

1. Wortprotokoll der Veranstaltung
2. Teilnehmerliste